Statt Luftschutz : künftig Rettungstruppen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Armeereform 95: Vorstellungen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Statt Luftschutz- künftig Rettungstruppen

Die Schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft (SLOG) strebt im Hinblick auf die Armeereform 95 eine Umbenennung der Luftschutztruppen in Rettungstruppen an, da eine solche Bezeichnung den Aufgabenkreis dieser Truppenverbände klarer definierte. Im Zusammenhang mit dem vermehrten Schwergewicht auf die Katastrophenhilfe soll auch ein Pikett geschaffen werden. Eine Arbeitsgruppe hat Vorschläge erarbeitet und diese kürzlich der Presse vorgestellt.

sbl. Die Luftschutztruppen sind die einzige Truppengattung der Armee, die eigens zur Hilfeleistung an die Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen geschaffen wurde. War vor zehn Jahren noch verschiedentlich die Forderung um Auflösung dieser Truppengattung zu hören, so ist heute – im Zusammenhang mit der grossen Aufwertung der Katastrophenhilfe durch EMD-Chef Kaspar Villiger – davon kaum mehr die Rede.

Zentrale Führung

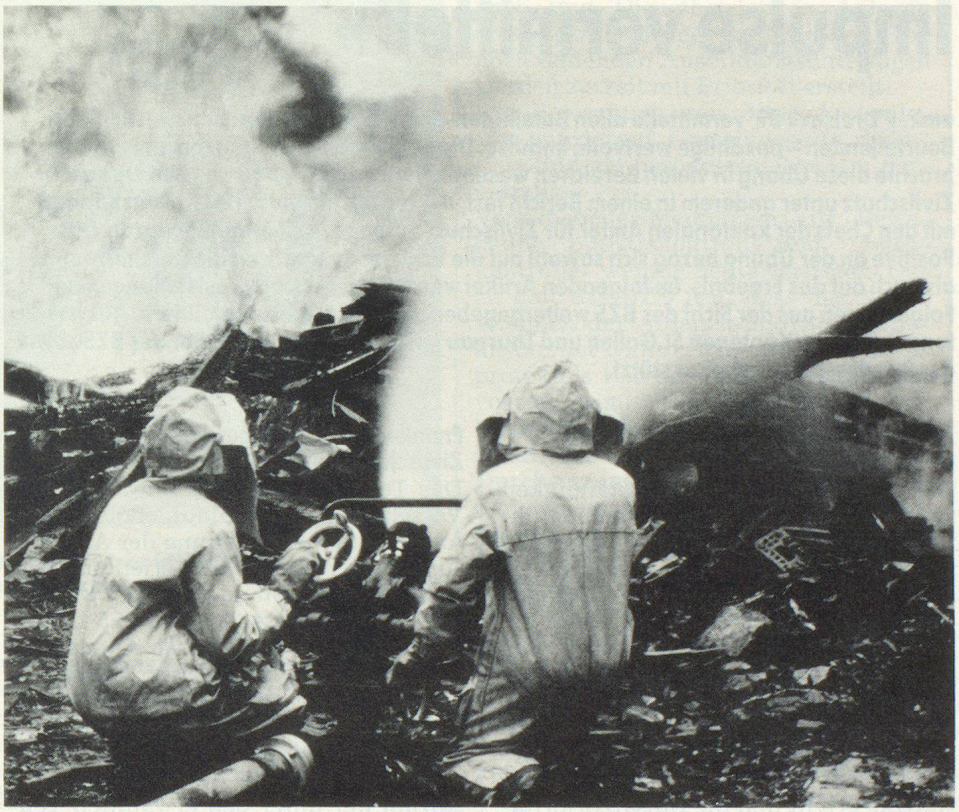
Ausser der neuen Gewichtung der Katastrophenhilfe haben auch das Resultat der Armee-Abschaffungsinitiative und die Armee-Reformbestrebungen die SLOG bewogen, sich über die Zukunft Gedanken zu machen.

Das Resultat: Bei Katastrophenereignissen sollten Rettungstruppen zusammen mit anderen Formationen, wie Genie- und Sanitätstruppen, zum Einsatz gelangen. Rund um die Uhr wären entsprechende Pikettformationen in Bataillons- bzw. Abteilungsstärken bereitzuhalten. Das allenfalls benötigte Material müsste in Containern gelagert werden und jederzeit abholbereit sein.

Um schnell und ohne administrativen Aufwand reagieren zu können, schlägt die SLOG-Arbeitsgruppe eine zentrale Führung der Rettungsformationen auf Stufe Armeekorps oder Territorialzone vor. Der Einsatz der Pikettformationen hätte durch einen zentralen Einsatzstab zu erfolgen.

Und der Zivilschutz?

Anlässlich der Pressepräsentation wurden auch die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem Militärischen Frauendienst, dem Rotkreuzdienst und weiteren zivilen Organisationen erörtert. Laut Hauptmann Emil Schreyger könnte der Zivilschutz ebenfalls miteinbezogen werden. Da die Reform 95 auch Auswirkungen auf den Zivilschutz habe, entsprechende Vorstellungen in diesem Zusammenhang bisher jedoch noch nicht bekannt seien, könne darüber erst zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden, stellte er gegenüber «Zivilschutz» fest. In einem in den «SLOG NEWS 39» publizierten Interview erklärte Bundesrat Villiger, eine sinnvolle Vernetzung des Zivilschutzes mit den verschiedenen Einrichtungen im Bereich der Katastrophenhilfe werde angestrebt.



Angehörige der Luftschutztruppen im Einsatz: Der Name Rettungstruppen würde den Aufgabenkreis klarer definieren.

Imageverbesserung

Die SLOG beabsichtigt im Hinblick auf die Reform 95 auch eine Imageverbesserung bei den Luftschutz- bzw. den Rettungstruppen. Man möchte die Meinung korrigieren, bei dieser Truppengattung werde ein weniger anspruchsvoller Dienst geleistet als anderswo. Die Luftschutzoffiziere wollen sich überdies dafür einsetzen, dass ihnen künftig nicht mehr so viele «Waffenlose» zugeteilt werden; dieser Umstand gefährde die Erfüllung des Auftrages, wurde festgestellt. Waffenlos Militärdienstleistende sollen verhältnismässig auf alle Truppengattungen verteilt werden, fordern die Luftschutz-Verantwortlichen.

Das Hauptgewicht in der Ausbildung zum Rettungssoldaten soll indessen keineswegs beim Infanteristischen liegen: Angehörige der Rettungstruppen sollen nicht Schützen sein, die auch retten können, sondern Retter, die auch schiessen können.

Auch Ausland-Einsätze

Gemäss SLOG-Vorstellungen könnten Angehörige der Rettungstruppen, ohne das Katastrophenhilfskorps oder andere humanitäre Organisationen zu konkurrenzieren, auch bei Katastrophen im Ausland eingesetzt werden. Solche Einsätze müssten den Wehrmännern als Dienstleistungen angerechnet werden.